

gelang es ihm, alle von Deutschen bewohnten Lande außer Westflandern unter seiner Herrschaft zu vereinigen, weshalb ihm von Geschichtsschreibern des nächsten Jahrhunderts der Beiname der „Deutsche“ gegeben wurde. Lothar nämlich war im Jahre 855 gestorben. Er hatte sein Reich dergestalt geteilt, daß Ludwig II. die Kaiserkrone mit Italien, Lothar die nördliche Hälfte des Zwischengebietes (Lotharingen, Lothringen) und Karl die südliche erhielt. Als die beiden letzten keine männlichen Erben hatten, bemächtigten sich Ludwig und Karl der Kahle ihrer Länder. Durch den Vertrag von Meersen (bei Mastricht) empfing jener die Ost-

Vertrag von
Meersen 870.

Karl III.
der Dicke, Klein-
herrscher.

Abgesetzt 887.

hälfte Lotharingens; die Westhälfte (und damit die Schelde- und obere Maasgrenze) gewann einer seiner drei Söhne, Ludwig der Jüngere, hinzu. Kirche und Laien litten so sehr unter den anhaltenden Verheerungen der Normannen und Sarazenen, daß sie den jüngsten Sohn Ludwigs (des Deutschen), Karl den Dicken, die alleinige Herrschaft über das ganze Reich zuwandten (884). Mehr zu diplomatischen Verhandlungen als zu thatkräftigem Handeln geneigt, zahlte dieser den riesigen Nordlandsföhnen lieber hohe Geldsummen statt Schwerteschläge. Entrüstet setzten ihn die Großen zu Tribur (bei Darmstadt) ab (887). Ein Jahr darauf starb er (888).

Arnulf 887—899.

Nieder- und
Ostburgund.

Ludwig das Kind,
899—911.

Kühre Not.

b. Die unechten Karolinger. Jetzt erhoben die westfränkischen Großen den Grafen Odo von Paris, die ostfränkischen Arnulf von Kärnten, einen unechten Sohn Karlmanns, des ältesten Sohnes Ludwigs (des Deutschen), auf den Thron. Wie bereits in den Rhonelandschaften Graf Boso ein selbständiges Reich gegründet hatte (879, Nieder-

Die neuen Volks-
herzogtümer.

burgund, Arelate), richtete jetzt Graf Rudolf ein solches in Hoch-